

Auf regionaler Ebene das Klima schützen

Nachhaltigkeits-Experte Peter A. Wilderer zu Gast beim Wirtschaftsbeirat Bayern

Fürstzell. Riesige Sonnenschirme im Weltall, die Erzeugung künstlichen Regens: Weltweit arbeiten Forscher derzeit an Möglichkeiten, das sich verändernde Klima zu beeinflussen. Auf Einladung des Wirtschaftsbeirates Bayern hat in der Fürstzeller Portenkirche Prof. i.R. Peter A. Wilderer, Träger des „Wasser-Nobelpreises“, einen Einblick in den Forschungsstand gegeben.

Wilderer gilt als einer der führenden Experten Deutschlands auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft, in München leitet er ein Institut zur Nachhaltigkeits-Forschung. Die Mitglieder des Wirtschaftsbeirates und ihre Gäste, darunter stellvertretende Landrätin Gerlinde Kaupa und Passaus Alt-OB Willi Schmöller, informierte er über Chancen und Risiken von Klimamanipulationen. Die Menschheit lebe derzeit auf Kosten künftiger Generationen. Folgen des starken Bevölkerungswachstums, der Verstärkung sowie der hemmungslosen Nutzung von Rohstoffen seien die vier „Erd-Krisen“: Wasser- und Nahrungsmangel, der Verlust an Artenvielfalt, zunehmende Armut und soziale Spannungen so-



Einblick in den aktuellen Forschungsstand gab der Nachhaltigkeits-Experte Peter A. Wilderer (Mitte) auf Einladung des Wirtschaftsbeirates Bayern in der Portenkirche in Fürstzell. Dieses kulturelle Kleinod stellte Walter Berchtold (r.) vom Verein „Forum Cella Principum“ vor. Moderiert wurde der Abend von Rudolf Fellner (l.).

– Foto: Lampelsdorfer

wie der vor allem durch CO₂-Emissionen hervorgerufene Klimawandel. Weltweit würden derzeit Wissenschaftler versuchen, diesen durch eine gezielte Beeinflussung des Erdklimas in den Griff zu bekommen: Es gibt Vorschläge, die Erde durch gewaltige Schirme im Weltall abzuschatten, mit riesigen Schiffen auf den Weltmeeren Reflektionswolken zu erzeugen, Wüsten könnten mit reflektieren-

der Silberfolie abgedeckt werden. Jüngst sorgte ein Forscher für Schlagzeilen, der durch weiße statt rote Hausdächer die Abstrahlung erhöhen will. Für die meisten dieser Ideen wären die Kosten immens, die Folgen nicht abzuschätzen. Statt auf global wirksame Methoden müsse man daher auf regional wirksame Maßnahmen setzen, die in den kulturellen und geographischen Rahmen passen. Beispi-

le nannte Wilderer aus seinem Spezialgebiet. Immer ausgeklügelter würden die Verfahren zum Wasserrecycling. In Singapur gebe es inzwischen Gemüsefarmen auf Hausdächern. Mustersiedlungen würden gleich mit zentraler Kläranlage in der Tiefgarage geplant: Kurze Wege sparen Wasser, das gereinigte Nass kann wieder für Toilettenspülung oder Bewässerung genutzt werden. Auch mit kleinen Schritten, einem regionalen Ansatz, könne man vorankommen, so der Experte: ob mit einer besseren Wärmedämmung oder der Eigenversorgung durch Energie vom Hausdach. Hier könne Deutschland Vorreiter sein, um dann die internationalen Märkte zu bedienen. Ob dies allerdings ausreiche, um das Klima in den Griff zu bekommen, könne niemand wissen, bekannte der Referent auf Nachfrage.

Im Laufe des von Rudolf Fellner moderierten Abends stellte Walter Berchtold als Vorsitzender des Vereins „Forum Cella Principum“ den versammelten Firmenchefs die Portenkirche als kulturelles Kleinod und idealen Veranstaltungsraum vor.

– lam